

Daß mit dir ich durch die Himmel schwebe,
wonnestrahlend und beglückt wie du,
und mit dir auf einem Sterne lebe
und in Gottes Schoße ruh'.

Grün' indessen, Strauch der Rosenblume,
deinen Purpur um sein Grab zu streun.
Schlummre wie im stillen Heiligtume,
hingefäetes Gebein!

Johann Gottfried von Herder.

52. Erbkönigs Tochter.

Herr Oluf reitet spät und weit,
zu bieten auf seine Hochzeitsleut';

da tanzen die Elfen auf grünem Land,
Erbkönigs Tochter reicht ihm die Hand.

„Willkommen, Herr Oluf, was eilst von hier?
Tritt her in den Reihen und tanz' mit mir!“

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
frühmorgen ist mein Hochzeitstag.“

„Hör' an, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir,
zwei güldne Sporne schenk' ich dir,

ein Hemd von Seide, so weiß und fein,
meine Mutter bleicht's mit Mondenschein.“

„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
frühmorgen ist mein Hochzeitstag.“

„Hör' an, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir,
einen Haufen Goldes schenk' ich dir.“

„Einen Haufen Goldes nähm' ich wohl;
doch tanzen ich nicht darf, noch soll.“

„Und willst, Herr Oluf, nicht tanzen mit mir,
soll Seuch' und Krankheit folgen dir.“

Sie tät einen Schlag ihm auf sein Herz,
noch nimmer fühlt' er solchen Schmerz.